

Über die Mysterien Gottes (Auslegung zu 1.Korinther 4,1)

Von Martin Luther

Nun hat Gott auch ein Haus, das sind wir selbst, die christliche Kirche, darin sind die Pfarrer und Bischöfe Hauskundige und Haushalter, die des Hauses warten sollen, mit Speise versorgen und das Gesinde regieren. Aber seine Güter sind nicht leiblich. Darum scheidet St. Paulus die Haushalter Gottes von allen andern leiblichen Haushaltern. Jene, die geben sichtlich Brot und regieren die Körper; aber diese geben unsichtliche Speise und regieren die Seelen: darum nennt er sie *mysteria*. Das ist auch alles aus der Weise kommen, dass wir nicht mehr wissen, was der Haushalter sei oder heiße, und wer die *mysteria* sind. Sie meinen, wenn sie taufen, Messe halten und andere Sakramente reichen, so haben sie die *mysteria* gehandelt, und ist jetzt kein Mysterium tüchtig denn die Messe; wiewohl sie auch nicht wissen, warum es *mysterium* müsse heißen.

Ich kann heutigen Tages kein Deutsch finden auf das Wort *mysterion*, und wäre gleich gut, dass wir blieben bei demselbigen griechischen Wort, wie wir bei vielen mehr sind geblieben. Es heißet ja so viel, als *secretum*, [*arcanum*], ein solch Ding, das aus den Augen getan und verborgen ist, das niemand sieht, und geht gemeiniglich die Worte an; als, wenn etwas gesagt wird, das man nicht versteht, spricht man: Das ist verdeckt, da ist etwas hinten, das hat ein *mysterion*, da ist etwas Verborgenes. Eben dasselbige Verborgene heißt eigentlich Mysterium, ich heiße es ein Geheimnis.

Was sind denn nun die *mysteria* Gottes? Nichts anderes denn Christus selbst, das ist, der Glaube und Evangelium von Christo; denn alles, was im Evangelia gepredigt wird, das ist von Sinnen und Vernunft ferne gesetzt und aller Welt verborgen, mag auch nicht erlangt werden, denn allein durch den Glauben; wie er auch selbst sagt Matthäus 11,25: „Ich bekenne dir, Herr, Vater Himmels und der Erden, dass du diese Dinge verborgen hast den Weisen und Verständigen, und hast sie offenbaret den Kleinen“; und Paulus 1. Korinther 2,8: „Wir predigen die Weisheit Gottes in der Heimlichkeit verborgen, welche keiner dieser Welt Fürsten erkannt hat.“

Und dass ichs aufs klärlichste sage: Mysterium ist, wenn du hörst die Dinge, die du in deinem Glauben behältst, dass Christus, Gottes Sohn, von einer Jungfrauen geboren, gestorben, auferstanden sei; und das alles um Vergebung unsrer Sünde. Denn dieser Dinge sieht das Auge keines, begreift die Vernunft keines; ja, wie St. Paulus 1. Korinther 1,23 sagt: „Es ist eitel Torheit vor den Klugen, und eitel Ärgernis vor den Heiligen.“ Denn wie ists möglich, dass Natur erkenne oder Vernunft bekenne, dass dieser Mensch, Christus, sei unser Leben, Heil, Friede, Gerechtigkeit, Erlösung, Kraft, Weisheit, Herr aller Kreaturen und Gott, und alles, was die Schrift von ihm sagt? Niemand kann davon wissen, denn der es aus dem Evangelia hört und glaubt, es ist zu ferne von Sinn und Vernunft.

So sind nun Gottes *mysteria* nichts anderes, denn die Dinge oder Güter, die von Christo durchs Evangelium gepredigt werden, und die allein der Glaube fasst und behält. Davon sagt Paulus 1.Timotheus 3,16, [da er auch von diesen Sachen redet, und lehrt, wie er wandeln soll im Hause Gottes]: „Es ist ein öffentlich groß *mysterion* des göttlichen Wandels, das da ist offenbaret im Fleisch, rechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubt von der Welt, ausgenommen zur Herrlichkeit.“ Das ist alles von Christo gesagt, welcher ist offenbaret im Fleisch. Denn er hat gewandelt unter den Menschen, die Fleisch und Blut hatten, und er auch selbst; aber dennoch blieb er *Mysterium*. Denn dass er Christus, Gottes Sohn, das Leben, der Weg, die Wahrheit und alles Gute wäre, war verborgen.

Doch ist er „rechtfertiget im Geist“, das ist, die Gläubigen durch den Geist haben ihn dafür angenommen, erkennen und gehalten. Denn dies Rechtfertigen ist zu verstehen nach der Weise Lukas 7,29: „Alles Volk und auch die Zöllner rechtfertigen Gott“; item Psalm 51,6: „Auf dass du gerechtfertiget werdest in deinem Worte“; das ist alles so viel gesagt: Wer an Christum glaubt, der gibt ihm recht, bekennt, dass wahr sei, dass er allein unser Leben, Gerechtigkeit, Weisheit sei, und wir Sünder, tot und verdammt sind; denn das ist er und wills auch sein. Und wer ihn dafür hält, der rechtfertiget ihn in seinem Geist; wer es aber nicht tut, steht auf seinen Werken, will nicht verdammt lasten sein, was er ist, der hadert mit ihm und verdammt ihn. [Aber Christum also rechtfertigen, das geschieht von niemand, denn der den Heiligen Geist hat, dessen Werk ist es allein. Fleisch und Blut kann es nicht tun, ob es gleich vor Augen und Ohren offenbarlich dargestellt und gepredigt wird.]

Von der Rechtfertigung ist auch das Römer 1,4 gesagt: „Er ist erweist Gottes Sohn in der Kraft, nach dem Geist, der da heiliget.“ Als sollte er sagen: In den Ungläubigen ist er nichts, und nicht allein schwach, sondern auch gar verdammt. Wo aber Heilige sind, die im Geist leben, der sie heiligt, bei denen ists kräftiglich und groß gehalten, dass er Gottes Sohn sei; denn es ist ihnen erweist und beschlossen festiglich.

Nun hätte St. Paulus hier wohl können sagen also: Wir sind Haushalter der Weisheit Gottes, oder der Gerechtigkeit Gottes, oder dergleichen; sintemal Christus das alles ist, wie er sagt 1.Korinther 1,30: „Er ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, und Gerechtigkeit, und Heiligung, und Erlösung.“ Aber das wäre stücklich gewesen; darum wollte er auf einen Haufen mit Einem Wort begreifen alle diese Güter, die von Christo zu predigen sind, und nennt es Geheimnisse. Als sollte er sagen: Wir sind geistliche Haushalter, die wir sollen austeilen Gottes Gnade, Gottes Wahrheit; und wer kann sie erzählen insonderheit? Ich wills kürzlich begreifen, und sagen: Es sind Gottes Geheimnisse. Nennt sie darum Geheimnisse und verborgene Dinge, dass sie allein mit Glauben erlangt werden. Also tut er Römer 1,4 auch: da er mit Einem Worte wollte alles begreifen, wie Christus ist offenbaret im Fleisch, rechtfertiget im Geist, geprediget den Heiden etc., wie gesagt ist aus 1.Timotheus 3, spricht er kürzlich auf Griechisch *ορισθεis, definitus*. Summa Summarum: Er ist erweist, beschlossen, angenommen und gehalten für Gottes Sohn, von Engeln, Heiden, Welt, Himmel und jedermann, dieweil er dafür ist offenbaret, rechtfertiget, erschienen, geprediget, geglaubet, ausgenommen etc. Darum nennt ers auch hier Geheimnisse und 1 Timotheus 3. ein Geheimnis. Es ist doch Ein Ding, Christus ists ganz und gar, Ein Geheimnis und viel Geheimnisse; denn viel heimliche Güter wir von ihm haben.

Auch ist das zu merken, das St. Paulus noch dazu tut, und spricht: „die Geheimnisse Gottes“, das ist, solche verborgene Dinge, die Gott gibt und in Gott sind. Denn der Teufel hat auch seine Geheimnisse, wie Offenbarung 17,5 spricht: „Sie hat an ihre Stirn geschrieben Geheimnisse Babylon“ etc.; item, Offenbarung 17,7: „Ich will dir zeigen das Geheimnis der Hure von Babylon“ etc. Das sind solche Geheimnisse, darüber der Papst und die Geistlichen jetzt Haushalter sind; denn sie geben vor, ihre Lehre und Werk führen zum Himmel, und ist dahinten eitel Tod und Hölle allen, die dran glauben. Aber dies sind Gottes Geheimnisse, da Leben und Seligkeit innen ist.

So haben wir nun des Apostels Meinung in diesen Worten, dass ein Diener Christi sei ein Haushalter in den Geheimnissen Gottes, das ist, er soll sich dafür halten und halten lassen, dass er nichts anderes denn die Dinge predige und dem Gesinde Gottes gebe, denn die Christus ist und in Christo sind; das ist, er soll das lautere Evangelium, den reinen Glauben predigen, wie allein Christus sei unser Leben, Weg, Weisheit, Kraft, Preis und Seligkeit etc., und dass unser Ding eitel Tod, Irrtum, Torheit, Unkraft, Schande und Verdammnis sei. Wer anders predigt, den soll kein Mensch für Christi Diener noch Haushalter in göttlichen Gütern halten,

sondern wie des Teufels Boten vermeiden.

Im Original:

Nu hatt gott auch eyn hauß, das sind wyr selbs, die Christliche kirche, darynnen sind die pfar-
rer und Bisschoffe haußkundige unnd haußhalter, die des haußes wartten sollenn, mit speyß
vorsorgenn, und das gesind regiren. Aber seyne gutter sind nicht leylich; [1. Kor. 4, 1] da-
rumb scheydet S. Paulus diße haußhalter gottis von allen andern leylichen haußhaltern,
yhene, die geben sichtlich brodt und regirn die corper. Aber diße geben unsichtliche speyße,
und regirn die seelen, darumb nennet erß mysteria. Das ist auch alles auß der weyße komen,
das wyr nicht mehr wissen, was der haußhalter sey odder heysse, und wer die mysteria sind;
sie meynen, wenn sie teuffen, meß hallten, und andere sacrament reychen, ßo haben sie die
mysteria handellt, und ist itzt keyn mysterium tuechtig, denn die messe, wiewol sie auch nit
wissen, warumb es mysterium misse heysse.

Ich kan heuttigs tages keyn deutsch finden auff das wort mysterion, und were gleych gutt, das
wyr blieben bey demselbigen kriechischen wortt, wie wyr bey vielen mehr sind blieben. Es
heyst ia ßo viel als secretum, eyn solch ding, das auß den augen gethan und vorporgen ist, das
niemand sihet, und gehet gemeyniglich die wortt an, als wenn etwas gesagt wirt, das man
nicht vorsteht, spricht man: das ist vordackt, da ist etwas hynden, das hatt eyn mysterion, da
ist etwas vorporgens. Eben dasselbige vorporgene heyst eygentlich mysterium, ich heysse es:
eyn geheymnuß. Was sind denn nu die mysteria gottis? Nichts anders, denn Christus selbs,
das ist: der glawbe und Euangelium von Christo; denn alles, was ym Euangelio predigt wirt,
das ist von synnen, vornunfft ferne gesetzt und aller wellt vorporgen. Mag auch nicht erlangt
werden, denn alleyn durch den glawben, wie er auch selbs sagt Matt. 11: [Matth. 11, 25] Ich
bekenne, dyr herre, vatter hymels und der erden, das du diße ding vorporgen hast den weyßen
unnd vorstendigen, unnd hast sie offenbart den kleynen. [WA s. 127] [1. Kor. 2, 7. 8] Und
Paulus .1. Cor. 2: Wyr predigen die weyßheytt gottis ynn der heymlickeytt vorporgen, wilche
keyner dißer welt fursten erkandt hatt.

Und das ich auffs klarlichst sage, mysterium ist, wenn du horist die ding, die du ynn deynem
glawben bettest, das Christus gotis ßon von eyner iunpfrawen geporn, gestorben, auffgestan-
den sey, und das alles umb vorgebung unßer sund. Denn dißer ding sihet das auge keynes, be-
greyfft die vornunfft [1. Kor. 1, 18 ff.] keynß, ia, wie Paulus .1. Cor. 1. sagt: Es ist eyttel
torheytt fur den klugen und eyttel ergerniß fur den heyligen; denn wie muglich, das natur er-
kenne odder vornunfft bekenne, das dißer mensch Christus sey unßer leben, heyl, frid, gerecht-
tickeytt, erlobung, krafft, weyßheytt, herr aller creaturn unnd gott, unnd alles was die schrifft
von yhm sagt. Niemandt kan davon etwas wissen, denn der es auß dem Euangelio horet und
glewbt, es ist tzu ferne von synn und vornunfft. Szo sind nu gottis mysteria nichts anders,
denn die ding odder gutter, die vonn Christo durchs Euangelium prediget werdenn, unnd die
alleynn der glawbe fasset und behellt. Davon sagt .1. Timo. 3: [1. Tim. 3, 16] Es ist eyn of-
fentlich groß mysterion des gottlichen wandells, das da ist offenbart ym fleysch, rechtfertiget
ym geyst, ist erschynen den engelln, ist prediget den heyden, ist gewbt von der wellt, auffge-
nommen tzur herlickeytt. Das ist alles von Christo gesagt, wilcher ist offenbart ym fleysch;
denn er hatt wandelt unter den menschen, die fleysch und blutt hatten und er auch selbs, aber
dennoch bleyb er mysterium; denn das er, Christus, gottis ßon, das leben, der weg, die war-
heytt und alles gutts were, war vorporgen. Doch ist er rechtfertiget ym geyst, das ist, die
glewbigen durch den geyst haben yhn dafür angenommen, erkennen unnd gehalten. Denn diß
'rechtfertigen' ist tzuvorstehen [Luk. 7, 35] nach der weyße Luce. 7: alles volck und auch die
tzoelner rechtfertiget den gott, [Ps. 51, 6] item Ps. 50: Auff das rechtfertiget werdist ynn deynen
wortten, das ist alles ßo viel gesagt: Wer ynn Christum gewbt, der gibt yhm recht, bekennet,
das war sey, das er alleyn unßer leben, rechtickeytt, weyßheytt sey, und wyr sunder, todt und

vordampt seyn; denn das ist er und wills auch seyn. Und wer yhn dafur helt, der rechtfertiget yhn ynn seynem geyst. Wer aber das nit thutt, [WA s. 128] stehet auff seynen wercken, will nicht vordampt lassen seyn, was er ist, der haddert mit yhm und vordamnet yhn. Von der rechtfertigung ist auch das [Röm. 1, 4] Rom. 1. gesagt: Er ist erschieden gottis ßon ynn der krafft, nach dem geyst der heylickeyt, als solt er sagen: ynn den unglewbigen ist er nichts und nicht alleyn schwach, ßondern auch gar vordampt, wo aber heyiligen sind, die ym geyst leben, der sie heyliget, bey den ists krefftiglich und gewiß gehalten, das er gottis ßon sey, denn es ist yhn entschieden unnd beschlossen festiglich &c..

Nu hett S. Paulus hie wol kund sagen alßo: Wyr sind haußhalter der weyßheyt gottis odder der gerechtickeyt gottis odder dergleychen, syntemal [1. Kor. 1, 30] Christus das alles ist, wie er sagt 1. Cor. 1: Er ist uns gemacht von gott tzur weyßheyt und rechtfertickeyt und heyligung und erlöbung. Aber das were stucklich geweßen, drumb wollt er auff eynen hauffen mit eynem wortt begreyffen alle diße guter, die von Christo tzu predigen sind, und nennet es geheymniße, als solt er sag: wyr sind geystliche haußhalter, die wyr sollen außteyllen gottis gnade, gotis warheyt, und wer kan sie alle ertzelen ynn ßonderheyt, ich wills kurtzlich begreyffen und sagen: es sind gottis geheymniße, nenne sie darumb geheymniße, vorgegene ding, dz sie alleyn mit glawben [Röm. 1, 4] erlanget werden; alßo thutt er Ro. 1. auch, da er mit eynem wortt wollt alles begreyffen, wie Christus ist offenbart ym fleysch, rechtfertiget ym geyst, prediget [1. Tim. 3, 16] den heyden &c.. wie gesagt auß .1. Timo. 3, spricht er kurtzlich auff kriechisch: horistheis, definitus. Summa summarum, Er ist erschieden, beschlosßen, angenommen und gehalten fur gottis ßon, von engelln, heyden, welt, hymel und yderman, dieweyl er dafur ist offenbart, rechtfertiget, erschynen, predigt, glewbt, auffgenommen &c.. Darumb nennet erß auch hie geheymniße, und [1. Tim. 3, 16] .1. Timo. 3. geheymniß. Es ist doch eyn ding, Christus ists gantz und gar, eyn geheymniß und viel geheymnisße, denn viel heymlicher guter wyr von yhm haben.

Auch ist das tzu mercken, das S. Paulus dazzu thutt und spricht: die geheymnisße gottis, dz ist: solche vorgegene ding, die gott gibt und ynn gott [WA s. 129] [Off. 17, 5.] sind; denn der teuffel hatt auch seyne geheymnisße, wie Apoc. 17 spricht: Sie hatt an yhr styrrn geschriben geheymnisße Babylon. Item: Ich will dyr tzeygen das geheymnisse der hurn von Babylonien &c.. Das sind solche geheymnisße, daruber der Bapst und die geystlichen itzt haußhalter sind; denn sie geben fur, yhre lere unnd werck furen tzum hymell, und ist dahynden eyttel todt und helle allen, die dran glewben. Aber diß sind gotis geheymnisße, da leben und selickeyt ynnen ist. Szo haben wyr nu des Apostels meynung ynn dißen wortten, das eyn diener Christi sey eyn haußhalter yn den geheymnisßen gottis, das ist: er soll dafur sich hallten unnd hallten lassen, das er nichts anders denn die ding predige unnd dem gesind gottis gebe, die Christus ist unnd ynn Christo sind, das ist: er soll das lautter Euangelium, den reynen glawben predigen, wie alleyn Christus sey unßer leben, weg, weyßheyt, krafft, preyß und felickeytt &c.. Und das unßer ding eyttel todt, yrthum, torheytt, unkrafft, schand und vordamniß sey; wer anders predigt, den soll keyn mensch fur Christus diener noch haußhalter ynn gottlichen guttern hallten, ßondern wie des teuffells bote vormeyden.

Quelle: Adventspostille von 1522: Epistel am dritten Adventssonntag, 1.Korinther 4,1-5 (WA 10 I 2, 126,6-129,16).